

*Lückentext: Überlegen Sie, ob man in die Lücken einen Artikel einsetzen muss oder nicht und tragen Sie den passenden ein. In einigen Fällen ist es möglich, einen bestimmten oder einen unbestimmten einzusetzen.*

## **Soll ich das jetzt durchziehen?**

Wer überlegt, \_\_\_\_ Studium abzubrechen, steckt in \_\_\_\_ Zwickmühle: \_\_\_\_ Neuanfang könnte \_\_\_\_ Chance sein. Aber wenn man geht, war alle Mühe umsonst. Wie trifft man \_\_\_\_ richtige Entscheidung?

Manchmal kommt sich Tanja Böhm-Franke vor, als tobe in ihrem Innersten \_\_\_\_ Wettkampf. Es treten an: Tanjas Kopf gegen ihr Bauchgefühl, \_\_\_\_ Team »Reiß dich zusammen! Studier weiter!« gegen das Team »Gib auf! Es hat keinen Sinn!«. Ein echtes »Kopf-an-Bauch-Rennen«, sagt Tanja. Momentan sei \_\_\_\_ Spielstand etwa »80 zu 75«, so oft hat sie ans Aufgeben gedacht, so oft hat sie sich \_\_\_\_ Ruck gegeben und sich zum Weitermachen getrieben. Jedes Mal sagt \_\_\_\_ Kopf, es sei Quatsch, \_\_\_\_ Bauingenieurstudium mit 32 Jahren abzubrechen, im 21. Semester und kurz vor \_\_\_\_ Abschluss. Und jedes Mal sagt ihr Bauch, dass sie es trotzdem tun soll: einfach aufhören!

\_\_\_\_ Gedanke kommt ihr, wenn sie sich um sieben Uhr morgens \_\_\_\_ Kaffee macht. Wenn sie im Supermarkt \_\_\_\_ Möhren in \_\_\_\_ Einkaufswagen legt. Wenn sie mit ihrer Tochter Emma bunte Krickelbilder malt. Immer wieder stellt sie sich vor, wie entspannt ihre Tage wären, wenn sie \_\_\_\_ Studium schmeißen und sich \_\_\_\_ Dreitagejob suchen würde. Momentan besteht \_\_\_\_ Leben von Tanja aus \_\_\_\_ großen Fragezeichen. Sie ist durch \_\_\_\_ Klausur in Holz- und Stahlbau gefallen. Wie soll sie die Zeit finden, um für \_\_\_\_ nächsten Versuch noch mehr zu lernen? Und wie soll sie danach \_\_\_\_ Diplomprüfung bestehen? Zusätzlich zu ihrem Nebenjob in \_\_\_\_ Planungsbüro, zusätzlich zu \_\_\_\_ Zeit, die sie mit ihrer Tochter Emma spielt, sie zum Arzt bringt, kocht, wäscht, einkauft. Tanja ist so müde. »Ich kann und will nicht mehr«, sagt sie. »Aber jetzt aufzuhören wäre Wahnsinn. Oder?«

Egal wie Tanja entscheidet, tut sie etwas Falsches. Bricht sie ihr Studium ab, ist \_\_\_\_ Qual vorbei. Aber \_\_\_\_ zehn Jahre ihres Lebens sind Verschwendung gewesen. Macht sie weiter, ist nicht alles verloren. Aber niemand kann ihr \_\_\_\_ Garantie geben, dass sie \_\_\_\_ Diplomprüfung besteht. Sie hofft, irgendwann \_\_\_\_ Kraft zu haben, \_\_\_\_ Entscheidung zu treffen, egal welche. Bis dahin sitzt sie täglich an ihrem Schreibtisch und lernt. In einem Meer aus \_\_\_\_ Blättern, auf denen \_\_\_\_ Zeichnungen und \_\_\_\_ Formeln stehen, grün, gelb, rot unterstrichen.

Sollte sich Tanja eines Tages für \_\_\_\_ Abbruch entscheiden, wäre sie keine Außenseiterin. 24 Prozent eines Jahrgangs verlassen \_\_\_\_ Hochschule ohne Abschluss. Allein von \_\_\_\_ 290000 Erstsemestern des Jahres 2004 haben 70000 ihr Studium abgebrochen, so viele wie alle Studenten der HU Berlin, der TU München und der Uni Rostock zusammen. Die Geschichten dieser 70000 sind auch Antworten auf \_\_\_\_ immergleichen Fragen: Darf ich \_\_\_\_ Qualen des Studiums vorzeitig beenden, oder bin ich dann \_\_\_\_ Versager? Wann kippt mein Ehrgeiz in Selbsterstörung? Und wenn \_\_\_\_ Abbruch Sinn macht, wann ist \_\_\_\_ richtige Zeitpunkt dafür?